

Im Alter ein gutes Leben

Autor(en): **Stettler, Susanne**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zenit**

Band (Jahr): - **(2006)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-820789>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Bild: Dany Schultze

Im Alter ein gutes Leben

Hinter dem komplizierten Namen verbirgt sich indirekte Lebenshilfe: Die Fachstelle für Gemeinwesenarbeit der Pro Senectute des Kantons Luzern stellt Projekte auf die Beine, die Menschen im dritten Lebensabschnitt das Dasein erleichtern und es manchmal auch versüssen.

Ein Altersleitbild für eine Gemeinde ausarbeiten? Ein Wohnprojekt für Rentnerinnen und Rentner lancieren? Seniorenferien organisieren? Ganz klar ein Fall für Ruedi Leuthold. Er leitet die Fachstelle für Gemeinwesenarbeit von Pro Senectute Kanton Luzern oder besser gesagt: Er IST die Fachstelle. Der diplomierte Sozialarbeiter mit Nachdiplomstudium in Projektarbeit hat die Institution nämlich aufgebaut und leitet sie seit nunmehr 18 Jahren. Unterstützt wird er dabei von der Sekretärin Vreni Widmer.

Zu Beginn dieses Jahres hat Ruedi Leuthold ein wenig zurückgeschraubt und sein Arbeitspensum auf 80 Prozent reduziert. Das bedeutet allerdings nicht, dass er sich nicht weiterhin zu

Haben einen äusserst vielfältigen Wirkungskreis: Ruedi Leuthold, Experte für Altersleitbilder und Leiter der Fachstelle für Gemeinwesenarbeit von Pro Senectute Kanton Luzern, und Sekretärin Vreni Widmer.

100 Prozent einsetzt. Sein Wirkungskreis ist äusserst vielseitig, spezialisiert hat er sich jedoch auf das Erstellen von Altersleitbildern. In etwa eineinhalbjähriger Arbeit macht der Experte unter Mithilfe der in der jeweiligen Gemeinde zuständigen Stellen und Personen eine Bestandaufnahme der Alterspolitik, dokumentiert vorhandene Strukturen, ermittelt Bedürfnisse und entwickelt schliesslich ein Konzept für die Zukunft. Alles mit dem Ziel, dass Gemeinden den Anforderungen einer alternden Gesellschaft gerecht werden und die Seniorinnen und Senioren sich an ihrem Wohnort wohl fühlen.

Im Laufe der Jahre hat Ruedi Leuthold Altersleitbilder für diverse Luzerner und Berner Gemeinden erstellt. Diese reichhaltige Erfahrung macht

Leuthold zum Experten auf diesem Gebiet. Sein Wirken ist zudem ziemlich exklusiv: «Ich bin eine der wenigen Fachpersonen im Kanton Luzern, die Altersleitbilder erstellt.»

Diese Arbeit, welche gut 30 Prozent seiner Zeit in Anspruch nimmt, ist im Laufe der Jahre immer interessanter und vielschichtiger geworden. Sie umfasst acht Themenkomplexe – Spitex und Gesundheitsförderung, Aktivitäten und Solidarität, Wohnen im Alter, Verkehr/Mobilität, Infrastruktur/Essen und Einkaufen, finanzielle Sicherheit im Alter, Koordination und Information sowie zunehmend auch Migration. Viele der ehemaligen Gastarbeiter haben inzwischen nämlich das Rentenalter erreicht und bilden eine neue Gruppe von AHV-lern. Rund ein Drittel von ihnen verbringt auch den Lebensabend in der Schweiz, ein Drittel geht zurück in die Heimat, und ein weiteres Drittel pendelt zwischen den beiden Ländern. «Dieser Umstand bringt für viele Gemeinden neue Herausforderungen, aber auch neue Chancen, denen beim Erstellen eines Altersleitbildes Rechnung getragen werden muss», sagt Leuthold.

Konzepte für diverse Wohnprojekte

Ausser um Altersleitbilder kümmert sich Ruedi Leuthold um eine grosse Zahl weiterer Dinge. So entwickelt er Konzepte für Wohnprojekte. «Neben den Klassikern Alterswohnung, Alters- und Pflegeheim erschallt immer öfter der Ruf nach Pflegewohngruppen, Senioren-Wohngemeinschaften, Demenz-Wohngruppen oder Wohnungen mit einem Dienstleistungsangebot, so genanntem betreutem Wohnen», erklärt der Sozialarbeiter.

Auch Besuchsdienste für einsame Frauen und Männer wollen vielerorts eingerichtet werden – sei es im Pflegeheim, im Spital oder zu Hause. Weil das ebenfalls eine spezifische Schulung verlangt, bietet Ruedi Leuthold gleich noch Einführungskurse für Besucherinnen und Besucher an. Ein wichtiger Themenkreis sind Selbsthilfegruppen. Diese können Hilfe zur Selbsthilfe zum Zweck haben, ebenso wie Kontaktfindung oder Beschäftigung. Ungefähr 40 solcher Institutionen hat Leuthold aufgebaut mit teils so stimmigen Namen wie «Aktives Alter», «Senioren-Impuls», «60 plus», «Silberstreifen» oder «Frohes Alter».

Manchmal mutiert der engagierte Mann sogar zum Reiseveranstalter. Dann nämlich, wenn er die alljährliche «begleitete Ferienwoche für Frauen und Männer im AHV-Alter» organisiert. Dieses Jahr gehts im September ins Goms nach Reckingen im Kanton Wallis. Anfang August findet zudem in Interlaken BE eine durch Pflegefachpersonen betreute «Ferienwoche für pflegende Angehörige und ihre dementen Partnerinnen und Partner» statt.

Wie breit die Palette von Ruedi Leutholds Aufgaben ist, zeigen weitere Beispiele: Er gibt Kurse zur Vorbereitung auf die Pensionierung, entwickelt innerhalb der Pro Senectute Projekte wie zum Beispiel «Senioren im Klassenzimmer» (siehe auch Seiten 10 bis 12) und zeichnet verantwortlich für die «Seniore-Fasnacht», einen vom Luzerner Fasnachtskomitee veranstalteten Nachmittag für «Junggebliebene ab 62 Jahren».

Abwechslung ist ja schön und gut, doch was haben diese so verschiedenen Aktivitäten eigentlich miteinander zu tun? Ruedi Leuthold formuliert es so: «Die Aufgabe der Gemeinwesenarbeit besteht in der Förderung einer bedarfsgerechten gemeindlichen, regionalen oder kantonalen Altersarbeit. Ziele sind die Erhaltung der Selbstständigkeit von Rentnerinnen und Rentnern, ihre Fähigkeiten zu entwickeln, ihnen die Selbstorganisation zu ermöglichen und ihre gesellschaftliche Stellung zu verbessern, um die Lebensqualität auch im Alter zu sichern oder sogar noch zu steigern.»

Und noch etwas ist allen Projekten gemeinsam – am Ende muss Ruedi Leuthold loslassen können. «Ich muss also so arbeiten, dass es mich nicht mehr braucht.» Ganz offensichtlich tut er das, denn seine Qualitäten haben sich herumgesprochen. «Ohne Werbung zu machen, kommen laufend neue Aufträge herein. Langweilig wird mir bestimmt nicht», sagt er nicht ohne Stolz.

Susanne Stettler

Hier finden Sie Hilfe:

Einzelpersonen, Organisationen, private Trägerschaften und politische Gemeinden können

Ruedi Leutholds Hilfe in Anspruch nehmen:

Fachstelle für Gemeinwesenarbeit, Ettiswilerstrasse 7, Postfach, 6130 Willisau

Tel. 041 970 40 20 oder 078 644 27 94, Fax 041 970 35 20

E-Mail: ruedi.leuthold@lu.pro-senectute.ch